

**JAHRESABSCHLUSS DER DEUTZ AG
UND ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT DER DEUTZ AG UND
DES KONZERNS 2018**



INHALTSVERZEICHNIS

JAHRESABSCHLUSS DER DEUTZ AG UND ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER DEUTZ AG UND DES KONZERNES 2018

Zusammengefasster Lagebericht

- 2 Zusammengefasster Lagebericht

Jahresabschluss 2018

- 4 Bilanz DEUTZ AG
- 5 Gewinn- und Verlustrechnung DEUTZ AG

Anhang

- 6 Anlagenspiegel
- 6 Entwicklung des Eigenkapitals

- 8 Allgemeine Erläuterungen
- 8 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 10 Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 20 Anteilsbesitz der DEUTZ AG

Sonstiges

- 23 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 24 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

Der Lagebericht und der Konzernlagebericht der DEUTZ AG sind nach § 315 Abs. 5 in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst und im Geschäftsbericht der DEUTZ AG für das Jahr 2018 veröffentlicht.

Der Geschäftsbericht der DEUTZ AG kann auf der Internetseite der DEUTZ AG (<http://www.deutz.com/investor-relations/finanzberichte/>) abgerufen werden.

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ DEUTZ AG

in Mio. €

Aktiva	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände		60,9	39,8
Sachanlagen	1	248,4	238,0
Finanzanlagen	1	256,2	294,8
Anlagevermögen		565,5	572,6
Vorräte	2	204,8	169,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	202,8	186,9
Flüssige Mittel	4	115,7	128,0
Umlaufvermögen		523,3	484,5
Rechnungsabgrenzungsposten	5	1,7	1,4
Aktive latente Steuern	6	83,8	85,1
Bilanzsumme		1.174,3	1.143,6

Passiva	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital		309,0	309,0
Kapitalrücklage		26,8	26,8
Gewinnrücklage			
Gesetzliche Rücklage		4,5	4,5
Andere Gewinnrücklagen		232,8	216,9
Bilanzgewinn /-verlust		69,6	71,8
Eigenkapital	7	642,7	629,0
Rückstellungen	8	266,7	260,6
Verbindlichkeiten	9	264,3	253,5
Rechnungsabgrenzungsposten		0,6	0,5
Bilanzsumme		1.174,3	1.143,6

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DEUTZ AG

in Mio. €

	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	14	1.601,5	1.356,0
Umsatzkosten		-1.371,6	-1.171,5
Bruttoergebnis vom Umsatz		229,9	184,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	15	-59,9	-60,3
Vertriebskosten		-51,8	-44,9
Allgemeine Verwaltungskosten		-30,9	-29,6
Sonstige betriebliche Erträge	16	28,3	145,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-58,6	-55,4
davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB	17	-2,3	-2,3
Beteiligungsergebnis	18	-5,1	15,5
Zinsergebnis	19	-5,0	-6,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-2,5	-0,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	-11,9	-16,7
Ergebnis nach Steuern		32,5	131,3
Sonstige Steuern		-0,7	-2,6
Jahresüberschuss		31,8	128,7
Gewinnvortrag		71,8	15,6
Dividendenausschüttung an Gesellschafter		-18,1	-8,5
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-15,9	-64,0
Bilanzgewinn- /verlust		69,6	71,8

ANHANG

ANLAGENSPIEGEL

in Mio. €

	Bruttowerte Anschaffungs-/Herstellungskosten									Bruttowerte Abschreibungen						Nettowerte	
	1.1. 2018	Zugänge	akt. Zinsen	Zugänge Konzern	Investi- tionszu- wendun- gen	Ab- gänge	Ab- gänge Konzern	Umb- chungen	31.12. 2018	1.1. 2018	Zugänge	Ab- gänge	Ab- gänge Konzern	Zu- schrei- bungen	Umb- chungen	31.12. 2018	31.12. 2018
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte in der Entwicklung	26,3	20,4	0,6			0,0		0,5	47,8	9,2	0,1				9,3	38,5	17,1
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	125,6	1,9			0,1	6,6		2,6	123,4	102,9	4,1	6,0			101,0	22,4	22,7
Geleistete Anzahlungen	0,0								0,0	0,0					0,0	0,0	0,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	151,9	22,3	0,6	0,0	0,1	6,6	0,0	3,1	171,2	112,1	4,2	6,0	0,0	0,0	110,3	60,9	39,8
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	203,8	2,1				0,5			205,4	90,8	5,2	0,5			95,5	109,9	113,0
Technische Anlagen und Maschinen	368,6	5,8			0,0	1,9		2,2	374,7	299,9	13,6	1,9			311,6	63,1	68,7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	245,4	26,4			1,7	2,9		4,5	271,7	199,8	17,0	2,9			213,9	57,8	45,6
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10,7	16,7						-9,8	17,6	0,0					0,0	17,6	10,7
Sachanlagen	828,5	51,0	0,0	0,0	1,7	5,3	0,0	-3,1	869,4	590,5	35,8	5,3	0,0	0,0	621,0	248,4	238,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	240,3	1,9							242,2	0,6	1,9				2,5	239,7	239,7
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,0	12,0							12,0	0,0		0,0			0,0	12,0	0,0
Beteiligungen	67,1					57,8			9,3	12,0	0,6	7,8			4,8	4,5	55,1
Sonstige Beteiligungen	0,0								0,0	0,0					0,0	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen	0,0								0,0	0,0					0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen	307,4	13,9	0,0	0,0	0,0	57,8	0,0	0,0	263,5	12,6	2,5	7,8	0,0	0,0	7,3	256,2	294,8
Anlagevermögen	1.287,8	87,2	0,6	0,0	1,8	69,7	0,0	0,0	1.304,1	715,2	42,5	19,1	0,0	0,0	738,6	565,5	572,6

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in Mio. €

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn/ -verlust	Gesamt
Stand 1.1.2017	309,0	26,8	157,4	15,6	508,8
Dividendenausschüttung an Gesellschafter				-8,5	-8,5
Jahresüberschuss 2017				128,7	128,7
Einstellung in andere Gewinnrücklagen			64,0	-64,0	0,0
Stand 31.12.2017	309,0	26,8	221,4	71,8	629,0
Dividendenausschüttung an Gesellschafter				-18,1	-18,1
Jahresüberschuss 2018				31,8	31,8
Einstellung in andere Gewinnrücklagen			15,9	-15,9	0,0
Stand 31.12.2018	309,0	26,8	237,3	69,6	642,7

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die DEUTZ AG hat ihren Sitz in 51149 Köln, Ottostraße 1, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln, 42 HRB 281, eingetragen.

Die DEUTZ AG erstellt als oberste Muttergesellschaft den Konzernabschluss der DEUTZ-Gruppe. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der DEUTZ AG für das Geschäftsjahr 2018 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Einführungsgesetzbuchs (EGHGB) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Im Interesse der Klarheit sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einige Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Weiterhin werden aus Gründen der Klarheit Davon-Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang dargestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewandt. Die Werte werden in Mio. € dargestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

ANLAGEVERMÖGEN

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (Entwicklungsprojekte) zu Herstellungskosten, jeweils vermindert um planmäßige Abschreibungen über eine Nutzungsdauer von acht bis 10 Jahren (lineare Methode), bewertet.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige sowie gegebenenfalls erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Herstellungskosten umfassen Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, aktivierungsfähige Verwaltungskosten sowie – sofern wesentlich – Zinsen für

Fremdkapital, das zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstands verwendet wird, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Investitionszuschüsse wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Die Gebäude werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die beweglichen Sachanlagen werden nach Maßgabe der jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauer überwiegend linear abgeschrieben.

Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude und Außenanlagen	15–33
Technische Anlagen und Maschinen	10–20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10

Soweit den Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag voraussichtlich dauerhaft ein niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter von mehr als 150 € bis zu einem Wert von 1.000 € werden im Jahr des Zugangs in einem geschäftsjahresbezogenen Sammelposten erfasst und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 150 € im Zugangsjahr direkt im Aufwand erfasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind** zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Abschreibungen bilanziert, Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Zinslose und gering verzinsliche **Ausleihungen** sind auf den Barwert abgezinst.

Liegen Anzeichen für eine dauerhafte Wertminderung von Finanzanlagen vor, so werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung werden in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB grundsätzlich keine Abschreibungen vorgenommen. Der Ansatz der Beteiligungsbuchwerte wird einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der bilanzierten Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen basiert auf einer Fünfjahres-Mittelfristplanung. Die zugrundeliegenden Planungen basieren auf Schätzungen und Annahmen, die mit Unsicherheiten behaftet sind. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines sachgerecht abgeleiteten Kapitalisierungszinssatzes auf ihren Barwert abgezinst. Die Ermittlung erfolgt nach den Grundsätzen des IDW RS HFA 10 unter Anwendung der DCF (Discounted Cashflow)-Methode in Form des Equity-Ansatzes.

UMLAUFVERMÖGEN

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Kauf- und Ersatzteile** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten. Der Ermittlung der Anschaffungskosten liegen gewogene durchschnittliche Beschaffungspreise zugrunde. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet, in die neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten, soweit sie unter Berücksichtigung der Normalbeschäftigung anfallen, sowie aktivierungsfähige Verwaltungskosten einbezogen sind.

Sind die erzielbaren Verkaufserlöse unter Berücksichtigung der künftig noch anfallenden Kosten niedriger, kommen diese zum Ansatz. Die Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit und Auftragsverlusten ergeben, werden durch zusätzliche Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu ihren Nominalbeträgen bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen. Für mögliche Ausfallrisiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

LATENTE STEUERN

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen steuerlichen Verlust- und Zinsvorträgen wird ein Überhang an passiven latenten Steuern angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, erfolgt der Ansatz von aktiven latenten Steuern. Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge werden insoweit berücksichtigt, als eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre auf Basis der Mittelfristplanung realisierbar ist. Die Bewertung erfolgt mit dem im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen voraussichtlich geltenden Steuersatz.

VERMÖGENS- SOWIE ERTRAGS- UND AUFWANDSVERRECHNUNG

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen und Deferred Compensation Plänen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auf Basis der durch die Versicherung ermittelten Aktivwerte; dieser wird mit dem Erfüllungsbetrag der zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet. Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand/Ertrag aus der Aufzinsung/Abzinsung der Verpflichtung verrechnet im Zinsergebnis ausgewiesen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen sind entsprechende Mittel in Investmentfonds angelegt. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den sonstigen Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Fondsanteile die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als »Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung« auf der Aktivseite der Bilanz.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage des Barwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) berechnet. Der sich aus der erstmaligen Anwendung der Bewertungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum 1. Januar 2010 ergebende Unterschiedsbetrag wird nach Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB mit jährlich 1/15 den Pensionsrückstellungen zugeführt.

Die Finanzierung erfolgt auf das nach dem Rentenreformgesetz 1999 (RRG99) frühestmögliche Finanzierungsendalter. Als Rechnungszins wurde der restlaufzeitadäquate von der deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz verwendet (2,87 %); zum 31. Dezember 2017 wurden die Pensionsrückstellungen mit 3,35 % diskontiert. Der positive Zinseffekt gegenüber einem 7-jährigen Durchschnittszins beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 9,7 Mio. € und ist ausschüttungsgesperrt (31. Dezember 2017: 9,9 Mio. €). Es wurden die Richttafeln 2018 G (Generationensterbetafeln) von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei den Renten wurde ein Trend von 1,75 %, bei den Anwartschaften ein Trend von 0,00 % angenommen. Da es sich um geschlossene Pensionspläne handelt wurden Fluktuationsabschläge nicht berücksichtigt.

Daneben bestehen bei der DEUTZ AG arbeitnehmerfinanzierte Deferred Compensation Pläne (Gehaltsumwandlung). Dabei schließt das Unternehmen auf der Grundlage des Umwandlungsbetrags eine Rückdeckungsversicherung bei einem Lebensversicherer ab und erteilt auf Basis des versicherten Garantiekapitals eine Pensionszusage. Die Bewertung der Leistungsverpflichtung erfolgt zum Erfüllungsbetrag auf Basis der durch die Versicherung ermittelten Aktivwerte für die Rückdeckungsansprüche. Der Erfüllungsbetrag der Leistungsverpflichtung wird für den Ausweis in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsansprüche in gleicher Höhe verrechnet.

Evtl. Fehlbeträge aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen werden von der DEUTZ AG passiviert.

Effekte aus der Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen der Periode erfasst.

STEUERRÜCKSTELLUNGEN UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sind unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen durch angemessene Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Ermittlung der pauschalen Gewährleistungsrückstellungen basiert auf den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre. Für den Bereich »Engines« werden die durchschnittlichen Gewährleistungskosten je Gewährleistungsfall baureihenspezifisch berechnet und anhand der erfolgten Absätze der Erwartungswert der Gewährleistungsaufwendungen zum Stichtag ermittelt. Für neu in das Produktionsprogramm aufgenommene Baureihen werden die durchschnittlichen Gewährleistungskosten je Gewährleistungsfall anhand der Erfahrungswerte für bereits seit längerer Zeit abgesetzte Baureihen unter Berücksichtigung der tatsächlich seit Markteinführung angefallenen Gewährleistungskosten abgeleitet. Für den Bereich »Service« wird ein Gewährleistungsfaktor aus der Relation des Umsatzes der letzten drei Jahre zu den Gewährleistungsaufwendungen der letzten drei Geschäftsjahre ermittelt. Längerfristige Bestandteile der Rückstellungen werden mit dem fristenkongruenten Zinssatz in Höhe von 0,87 % (31. Dezember 2017: 1,32 %) abgezinst.

Bei der Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden auf Einzelfallebene sämtliche bereits erbrachte und noch zu erbringende Eigenleistungen zu Vollkosten bewertet und der erwarteten Gegenleistung des Kunden gegenübergestellt. Längerfristige Bestandteile werden mit dem entsprechenden fristenkongruenten Zinssatz abgezinst.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit Fälligkeiten bis zu einem Jahr werden mit den Devisenkassamittelkursen des Bilanzstichtages bewertet. Längerfristige Außenstände werden bei Forderungen mit dem niedrigeren bzw. bei Verbindlichkeiten mit dem höheren sich aus einem Vergleich von Einbuchungs- und Stichtagskursen ergebenden Wert bilanziert.

Bei der Umrechnung der in der Darstellung des Anteilsbesitzes enthaltenen Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis wurde für das Eigenkapital der Devisenkassamittelkurs des Stichtages und für das Jahresergebnis der Jahresdurchschnittskurs verwendet.

BEWERTUNGSEINHEITEN

Die DEUTZ AG fasst mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken sowie Zinszahlungen im Zusammenhang mit variabel verzinslichen Darlehen mit Finanzinstrumenten zu Bewertungseinheiten zusammen. Die bilanzielle Abbildung des wirksamen Teils von Bewertungseinheiten erfolgt nach der »Einfrierungsmethode«, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden. Soweit sich die gegenläufigen Zahlungsströme nicht ausgleichen, erfolgt eine imparitätische Behandlung von Verlusten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Entwicklungskosten in Höhe von 21,0 Mio. € (2017: 17,5 Mio. €) als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert. Hierin enthalten sind gem. § 255 Abs. 3 HGB aktivierte Fremdkapitalzinsen in Höhe von 0,6 Mio. € (2017: 0,5 Mio. €). Insgesamt beliefen

sich die Ausgaben für Forschung und Entwicklung abzüglich der von Großkunden und Entwicklungspartnern erhaltenen Zuschüsse auf 80,6 Mio. € (2017: 65,7 Mio. €).

2. VORRÄTE

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Kauf- und Ersatzteile	142,7	112,5
Unfertige Erzeugnisse	37,1	35,1
Fertige Erzeugnisse	28,9	23,7
	208,7	171,3
Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen	0,4	0,1
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-4,3	-1,8
Gesamt	204,8	169,6

3. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Mio. €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2018 Gesamt	31.12.2017 Gesamt	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55,3	3,6	58,9	57,2	4,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	121,4	0,0	121,4	107,1	0,0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,0	1,7	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	22,3	0,2	22,5	20,9	0,2
Gesamt	199,0	3,8	202,8	186,9	5,0

Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen – nach Verrechnung mit entsprechenden Verbindlichkeiten – mit 69,4 Mio. € (31. Dezember 2017 : 48,7 Mio. €) auf Lieferungs- und Leistungsbeziehungen sowie mit 52,0 Mio. € (31. Dezember 2017: 58,4 Mio. €) auf kurzfristige Kredite.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen Lieferanten in Höhe von 2,1 Mio. € (31. Dezember 2017: 6,3 Mio. €), Steuerforderungen in Höhe von 10,4 Mio. € (31. Dezember 2017: 5,4 Mio. €) und Forderungen aus dem Kaufpreiseinbehalt des Factors im Zusammenhang mit Forderungsverkäufen von 3,9 Mio. € (31. Dezember 2017: 3,1 Mio. €).

4. FLÜSSIGE MITTEL

Unter dieser Bezeichnung werden Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

5. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1,7 Mio. € (31. Dezember 2017: 1,4 Mio. €) beinhaltet u. a. einen im Voraus gewährten Preisnachlass im Rahmen einer langfristigen Lieferbeziehung. Diese Abgrenzung wird über einen Zeitraum von zehn Jahren erfolgswirksam aufgelöst. Zudem enthält der Rechnungsabgrenzungsposten im Berichtsjahr vorausgezahlte Mieten und Zinsen, die im Geschäftsjahr 2019 erfolgswirksam aufgelöst werden.

6. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern betreffen in Höhe von 68,0 Mio. € ungenutzte steuerliche Verlustvorträge. Die aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen (29,4 Mio. €) betreffen im Wesentlichen die sonstigen Rückstellungen (11,1 Mio. €), die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (9,2 Mio. €) sowie Vorräte

(7,5 Mio. €). Die passiven latenten Steuern (13,6 Mio. €) wurden mit den aktiven latenten Steuern saldiert und betreffen im Wesentlichen die immateriellen Vermögensgegenstände (12,1 Mio. €). Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines Steuersatzes von 31,54 % (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag).

7. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der DEUTZ AG betrug Ende 2018 unverändert 308.978.241,98 € und ist unverändert in 120.861.783 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklagen enthalten die gesetzliche Rücklage der DEUTZ AG in Höhe von 4,5 Mio. € (31. Dezember 2017: 4,5 Mio. €) sowie andere Gewinnrücklagen in Höhe von 232,8 Mio. € (31. Dezember 2017: 216,9 Mio. €).

In Übereinstimmung mit der Satzung wurden im Geschäftsjahr 2018 aus dem Bilanzgewinn 15,9 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der in den Bilanzgewinn einbezogene Gewinnvortrag beträgt 71,8 Mio. € (31. Dezember 2017: 15,6 Mio. €)

Eigenkapitalspiegel

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf Seite 7 dargestellt.

Ausschüttungssperre

Der für Ausschüttungen gesperrte Teil des Eigenkapitals ermittelt sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt:

in Mio. €	Wert vor passiven latenten Steuern	darauf entfallende passive latente Steuern	Wert nach passiven latenten Steuern
Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Entwicklung	38,5	-12,1	26,4
Unterschiedsbetrag aus der Berechnung der Pensionsrückstellungen auf Basis des 7- und des 10-Jahresdurchschnittszins	9,7	-3,1	6,6
Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern			83,8
Zuzüglich bereits berücksichtigter passiver latenter Steuern			15,2
Ausschüttungsgesperrter Betrag			132,0

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. April 2023 einmalig oder mehrmalig in Teilbeträgen um bis zu insgesamt 92.693.470,30 € gegen Bareinlagen durch Ausgabe von bis zu 36.258.534 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Die neuen Aktien können auch gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1, 186 Abs. 5 AktG von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen, die sich aufgrund eines Bezugsverhältnisses ergeben.

WpHG-Mitteilungen

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte erreicht, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft. Die DEUTZ AG hat im Berichtsjahr zum 31. Dezember 2018 folgende Stimmrechtsmitteilungen erhalten:

- Die Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 15. Februar 2018 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 14. Februar 2018 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,09 % (6.153.713 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 5,09 % (6.153.713 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen.
- Das Ministry of Finance on behalf of the State of Norway, Oslo, Norwegen, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 24. April 2018 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 23. April 2018 die Schwelle von 5 % nicht überschritten hat und zu diesem Tag 4,99 % (6.035.865 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 4,99 % (6.035.865 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der DEUTZ AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Norges Bank (the Central Bank of Norway).
- Das Ministry of Finance on behalf of the State of Norway, Oslo, Norwegen, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 25. April 2018 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 24. April 2018 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,0001 % (6.043.205 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 5,0001 % (6.043.205 Stimmrechte) nach § 34 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der DEUTZ AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Norges Bank (the Central Bank of Norway).

- Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 24. Mai 2018 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 18. Mai 2018 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,07 % (3.710.343 Stimmrechte) beträgt.
- Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 4. Juni 2018 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 29. Mai 2018 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,97 % (3.586.902 Stimmrechte) beträgt.
- Die Dimensional Holdings Inc., Austin, Texas, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns nach § 33 Abs. 1 WpHG am 11. Dezember 2018 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 4. Dezember 2018 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,004 % (6.047.961 Stimmrechte) beträgt.

8. RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	121,3	121,4
Steuerrückstellungen	16,8	17,3
Sonstige Rückstellungen	128,6	121,9
Gesamt	266,7	260,6

Pensionsrückstellungen Seit dem Geschäftsjahr 1995 wurden im Inland keine arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen für Neueintritte mehr ausgesprochen (geschlossene Pensionspläne). Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 34,4 Mio. €; dieser wurde im Berichtsjahr mit 2,3 Mio. € (1/15 nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB) den Rückstellungen zugeführt.

Zum 31. Dezember 2018 beträgt die verbleibende Unterdeckung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 13,8 Mio. €.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit dem 10- und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt zum 31. Dezember 2018 -9,7 Mio. €.

Im Rahmen von Entgeltumwandlungen werden Direktzusagen erteilt, die durch den Abschluss einer kongruenten Rückdeckungsversicherung finanziert werden. Aufgrund der Kongruenz werden die Verpflichtungen in Höhe der Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 5,0 Mio. € (31. Dezember 2017: 4,9 Mio. €) bilanziert und mit diesen verrechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** decken alle erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen ab. Sie enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungen und Wagnisse (57,3 Mio. €) sowie Rückstellungen für Personal- und Sozialaufwendungen (30,7 Mio. €), Rückstellungen für Nachlässe und Rabatte (10,7 Mio. €).

In Investmentfonds angelegte Mittel, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, sind mit diesen Verpflichtungen verrechnet worden. Die Anschaffungskosten und der Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte betragen 6,2 Mio. €, der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtungen 12,5 Mio. €. Der beizulegende Zeitwert wurde anhand des Kurswertes der Investmentfondsanteile zum Bilanzstichtag ermittelt. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Altersteilzeitverpflichtungen betrug 0,1 Mio. €. Erträge aus den Investmentfondsanteilen wurden nicht vereinnahmt.

Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen für drohende Verluste aus dem zum Bilanzstichtag vorliegenden Auftragsbestand (Festbestellungen) wurden unter Berücksichtigung von Vollkosten gebildet.

9. VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25,4	14,6	10,8	0,0
<i>Vorjahr</i>	39,9	14,7	25,2	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170,9	170,9	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	163,7	163,7	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27,2	24,2	3,0	3,0
<i>Vorjahr</i>	21,1	18,0	3,1	3,1
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1,4	1,1	0,3	0,0
<i>Vorjahr</i>	1,5	1,1	0,4	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	39,4	37,1	2,3	0,0
<i>Vorjahr</i>	27,4	16,1	11,3	0,0
Gesamt	264,3	247,9	16,4	3,0
<i>Vorjahr</i>	253,6	213,6	40,0	3,1

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten überwiegend ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 25,2 Mio. €. Das unbesicherte Darlehen ist bis Juli 2020 in Raten zu tilgen.

Die syndizierte Betriebsmittellinie wurde zum 31. Dezember 2018 nicht in Anspruch genommen. Diese durch ein Bankenconsortium zur Verfügung gestellte revolvingende Kreditlinie im Gesamtvolumen von 160 Mio. € ist variabel verzinst und ebenfalls unbesichert. Im Berichtsjahr wurde die Laufzeit der Linie bis Juni 2023 verlängert.

Teil der Vertragsvereinbarung bei beiden Krediten ist die Verpflichtung von DEUTZ, bestimmte Finanzkennzahlen (Verhältnis der Finanzschulden zum Eigenkapital und der Finanzschulden zum EBITDA) einzuhalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten überwiegend Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen und aus der zentralen Finanzierung durch die Muttergesellschaft.

Bei den Lieferantenverbindlichkeiten bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

10. DERIVATE UND BEWERTUNGSEINHEITEN

Die DEUTZ AG ist im Rahmen ihrer weltweiten Geschäftstätigkeiten insbesondere Risiken aus Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken sowie Schwankungen der Rohwaren-Preise ausgesetzt, die durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente begrenzt beziehungsweise eliminiert werden. Derivate werden bei DEUTZ ausschließlich für Sicherungszwecke im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit eingesetzt.

Der beizulegende Zeitwert der Derivate berechnet sich über die Restlaufzeit des Instruments unter Verwendung aktueller Devisen- und Währungskurse sowie Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven. Den Angaben liegen Bankbewertungen zu Grunde.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Derivate:

in Mio. €	Nominalvolumen 2018	Nominalvolumen 2017	Marktwerte 2018	Marktwerte 2017
Devisentermingeschäfte				
ohne Bewertungseinheiten	4,6	4,8	-0,1	0,1
in Bewertungseinheiten	52,7	31,6	-0,7	1,2
Zinsswaps				
in Bewertungseinheiten	12,6	19,8	-0,2	-0,4

Derivative Finanzinstrumente werden, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Fremdwährungsrisiken aus mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen werden mit Devisentermingeschäften überwiegend zu Portfolio-Bewertungseinheiten zusammengefasst und umfassen zum 31. Dezember 2018 erwartete Geldeingänge für einen Planungszeitraum von bis zu 12 Monaten aus in US-\$ lautenden Warenverkäufen. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird prospektiv auf Basis der Critical Term Match-Methode und retrospektiv auf Basis der kumulativen Dollar-Offset-Methode nachgewiesen, wobei sich die gegenläufigen Zahlungsströme aufgrund der Laufzeit- und Volumenkongruenz voraussichtlich ausgleichen. Erfolgt keine Bildung von Bewertungseinheiten, werden die Derivate imparitatisch bewertet.

Zum 31. Dezember 2018 wurden Fremdwährungsrisiken aus antizipativen Transaktionen mit einem Nominalvolumen im Eurogegenwert von 52,7 Mio. € mit Devisentermingeschäften entsprechend abgesichert und zu Bewertungseinheiten zusammengefasst (31. Dezember 2017: 31,6 Mio. €).

Zinsänderungsrisiken im Zusammenhang mit zum 31. Dezember 2018 bestehenden variabel verzinslichen Darlehen werden durch Zinsswaps abgesichert.

Zum 31. Dezember 2018 bestanden wie zum Vorjahresstichtag insgesamt drei Zinsswaps, die in Summe in Bezug auf die Konditionen, den Zahlungsplan und die Höhe der Zinsen in einer Micro-Hedge-Beziehung zu einem abgesicherten Darlehen mit einem Nominalvolumen von 12,6 Mio. € (31. Dezember 2017: 19,8 Mio. €) stehen. Die Effektivität wurde prospektiv entsprechend der Critical Term Match-Methode gemessen. Retrospektiv wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheit auf Basis der Dollar-Offset-Methode nachgewiesen. Es werden die erwarteten Zinszahlungen für einen Planungszeitraum von 1 Jahr und 6 Monaten abgesichert. Die variablen Zinszahlungen aus dem Darlehen und die Zinsswaps wurden zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst.

Erfolgt keine Bildung von Bewertungseinheiten, wird sofern notwendig eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Zum 31. Dezember 2018 wurde eine Rückstellung in Höhe von 0,1 Mio. € gebildet (31. Dezember 2017: 0,0 Mio. €).

Ergänzend verweisen wir auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht zum Risikobericht im Abschnitt »Risikomanagement bezogen auf Finanzinstrumente«.

11. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse

in Mio. €	2018	2017
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	13,8	0,7
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,7
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	0,4	0,8
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0,2	0,5
Gesamt	14,2	1,5

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften betreffen im Berichtsjahr eine vertragliche Verpflichtung gegenüber der Tochtergesellschaft DEUTZ Spain. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 hat DEUTZ Spain ein endfälliges Darlehen an einen Lieferanten in Höhe von 13,8 Mio. € ausgereicht. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis 31. Dezember 2021. Gleichzeitig hat sich die DEUTZ AG gegenüber der DEUTZ Spain verpflichtet, mögliche Ausfälle im Zusammenhang mit der Rückzahlung des Darlehens auszugleichen. Die DEUTZ AG geht davon aus, dass der Darlehensnehmer seinen Verpflichtungen vertragsgemäß nachkommen wird und rechnet derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme aus dieser Bürgschaft.

Daneben hat die DEUTZ AG hinsichtlich der Ad. Strüver KG eine Patronatserklärung abgegeben, wonach die Gesellschaft die Ad. Strüver KG mit finanziellen Mitteln ausstatten wird, so dass diese jederzeit über ausreichende Mittel verfügt, um ihren gegenwärtigen und künftigen Verpflichtungen nachzukommen, sowie eine Überschuldung im Wege des Rangrücktritts abgewendet wird. Mit einer wesentlichen Inanspruchnahme der DEUTZ AG ist aus heutiger Sicht nicht zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und nicht unter den Haftungsverhältnissen angegeben sind, belief sich am 31. Dezember 2018 bei der DEUTZ AG auf 198,2 Mio. € (31. Dezember 2017: 160,6 Mio. €). Davon entfallen im Berichtsjahr sowie im Vorjahr keine auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Vorräte in Höhe von 117,5 Mio. € (31. Dezember 2017: 98,1 Mio. €), aus dem Bestellobligo für Anlageninvestitionen in Höhe von 50,0 Mio. € (31. Dezember 2017: 40,2 Mio. €) sowie Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von 15,6 Mio. € (31. Dezember 2017: 7,0 Mio. €).

12. AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Factoring

Die DEUTZ AG nutzt die Möglichkeit zum Verkauf von Forderungen, um das Forderungsmanagement und Liquiditätsmanagement zu optimieren. Entsprechend den Erfahrungswerten der durchschnittlichen Zielanspruchnahme wären von den im Berichtsjahr verkauften Forderungen zum 31. Dezember 2018 noch rund 142 Mio. € (31. Dezember 2016: rund 117 Mio. €) offen gewesen.

13. SCHWEBENDE UND DROHENDE RECHTSSTREITIGKEITEN

Die DEUTZ AG ist an einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten und Schiedsgerichtsverfahren beteiligt, die im Wesentlichen behauptete Leistungsstörungen, Mängelfolgeschäden sowie Schadensersatzklagen betreffen.

Für die Risiken aus diesen Rechtsstreitigkeiten wurde soweit als erforderlich erachtet bilanziell Vorsorge getroffen.

Der Ausgang dieser anhängigen Verfahren kann gegenwärtig naturgemäß nicht abschließend beurteilt werden. Nach unserer Einschätzung sind wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEUTZ AG nicht zu erwarten.

14. UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Segmenten

in Mio. €	2018	2017
Motoren	1.216,5	989,1
Service	171,3	165,8
DEUTZ Compact Engines	1.387,8	1.154,9
Motoren	120,0	111,5
Service	93,7	89,6
Deutz Customised Solutions	213,7	201,1
Gesamt	1.601,5	1.356,0

Aufgliederung nach Regionen

in Mio. €	2018	2017
Europa/Mittlerer Osten/Afrika	1.218,4	1.023,3
davon Inland	339,1	283,8
davon Europa	840,6	699,6
davon Afrika	20,3	21,2
davon Mittlerer Osten	18,4	18,7
Amerika	235,6	203,6
Asien/Pazifik	147,5	129,1
Gesamt	1.601,5	1.356,0

15. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Forschungs- und Entwicklungskosten bestehen im Wesentlichen aus Personal- und Materialaufwendungen sowie Abschreibungen auf Entwicklungsprojekte. Vereinnahmte Investitionszuschüsse und aktivierte Entwicklungskosten werden dabei mindernd berücksichtigt.

16. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Erträge aus weiterbelasteten Kosten, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Währungskursgewinne.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Nachlässe und Rabatte, Gewährleistungen sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Erträge aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr 2018 7,7 Mio. € (2017: 3,8 Mio. €).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt 7,6 Mio. € (2017: 15,8 Mio. €) und aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 1,1 Mio. € (2017: 0,8 Mio. €) enthalten.

17. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Berichtsjahr im Wesentlichen den Verlust aus dem Verkauf der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd., Dalian/China in Höhe von 40,5 Mio. €. Die Anteile wurden Ende November 2018 veräußert. Weitere wesentliche Aufwendungen resultieren aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen, bedingt durch Veränderungen in den demografischen Annahmen sowie gesunkene Abzinsungssätze, und aus der Fremdwährungsumrechnung.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr 2018 5,3 Mio. € (2017: 10,9 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Berichtsjahr sowie im Vorjahr die jährliche Zuführung des aus dem Übergang auf das BilMoG entstandenen Unterschiedsbetrags zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 2,3 Mio. €. Der Unterschiedsbetrag resultiert aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010.

18. BETEILIGUNGSERGEBNIS

in Mio. €	2018	2017
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2,1	9,8
davon aus verbundenen Unternehmen	2,1	9,8
Erträge aus Beteiligungen	7,1	5,7
davon aus verbundenen Unternehmen	6,5	4,8
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-14,3	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen	-14,3	0,0
Gesamt	-5,1	15,5

Die geringeren Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sind im Wesentlichen auf das negative Ergebnis der DEUTZ Asien Verwaltungs GmbH zurückzuführen. Das besonders hohe Ergebnis der DEUTZ Asien Verwaltungs GmbH im Vorjahr stand im Zusammenhang mit der Rückabwicklung der Grundstückveräußerung an die Deutz-Mülheim Grundstücksgesellschaft mbH in den Jahren 2001 bzw. 2002.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen hauptsächlich das Ergebnis unserer Tochtergesellschaft Torpeedo GmbH, deren Anteile wir zum 1. Oktober 2017 erworben haben.

19. ZINSERGEBNIS

in Mio. €	2018	2017
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,7
davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,9	1,5
davon aus verbundenen Unternehmen	1,6	1,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6,9	-9,0
davon an verbundene Unternehmen	-0,1	-0,1
Gesamt	-5,0	-6,8

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 4,6 Mio. € enthalten (2017: 5,6 Mio. €).

20. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

in Mio. €	2018	2017
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11,9	16,7
davon Aufwand (+)/Ertrag (-) aus der Veränderung latenter Steuern	1,3	-1,4
Gesamt	11,9	16,7

Der Rückgang bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag ist insbesondere auf das geringere Ergebnis vor Steuern zurückzuführen. Das Ergebnis vor Steuern war im Vorjahr durch die als außergewöhnlich gekennzeichneten Erträge aus der Veräußerung der Grundstücke unseres bisherigen Standorts Köln-Deutz geprägt. Die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen mit -0,6 Mio. € die Vorjahre und resultieren aus Steuerprüfungen für vergangene Jahre.

21. SONSTIGE ANGABEN

Materialaufwand

in Mio. €	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Kauf- und Ersatzteile	1.064,6	896,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	38,9	33,2
Gesamt	1.103,5	929,3

Personalaufwand

in Mio. €	2018	2017
Löhne und Gehälter	230,7	204,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	44,0	33,6
davon für Altersversorgung	6,7	0,3
Gesamt	274,7	237,7

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2018	2017
Arbeiter	1.937	1.735
Angestellte	1.182	1.093
	3.119	2.828
Auszubildende	79	70
Gesamt	3.198	2.898

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der DEUTZ AG haben im Dezember 2018 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und unter der Internet-Adresse der Gesellschaft (<https://www.deutz.com/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Honorar für den Abschlussprüfer

Die für den Abschlussprüfer für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 erfassten Gesamthonorare teilen sich wie folgt auf:

in Tsd. €	2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	614	541
Andere Bestätigungsleistungen	67	53
Gesamt	681	594

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten im Wesentlichen die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, die prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses zum 30. Juni des jeweiligen Geschäftsjahres, die Jahresabschlussprüfung der DEUTZ AG sowie Leistungen, die im Zusammenhang mit einem Enforcement-Verfahren im Geschäftsjahr 2018 erbracht wurden. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen in erster Linie die Prüfung der Vollständigkeitserklärung für Verkaufsverpackungen nach dem Verpackungsgesetz, die Prüfung des nichtfinanziellen Berichts und die Prüfung der Einhaltung von Finanzkennzahlen.

Gesamtbezüge des Vorstands, ehemaliger Vorstandsmitglieder sowie des Aufsichtsrats (Bezüge der Organe)

Vorstand

Für das Geschäftsjahr 2018 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands der DEUTZ AG 4.979 Tsd. € (2017: 5.318 Tsd. €). Diese setzen sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen in Höhe von 3.603 Tsd. € (2017: 3.746 Tsd. €), sonstigen langfristig fälligen Leistungen in Höhe von 843 Tsd. € (2017: 1.009 Tsd. €) und aktienbasierten langfristig fälligen Leistungen im Rahmen der Long-Term-Incentive-Pläne in Höhe von 533 Tsd. € (2017: 563 Tsd. €).

Nähere Angaben zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und individualisierte Vergütungsangaben sind im zusammengefassten Lagebericht für das Berichtsjahr im Abschnitt »Vergütungsbericht« dargestellt.

Die Bezüge an ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen beliefen sich bei der DEUTZ AG und im Konzern auf 1.379 Tsd. € (2017: 1.431 Tsd. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den ehemaligen Vorstandsmitgliedern bestehen Rückstellungen von 13.374 Tsd. € (31. Dezember 2017: 13.855 Tsd. €).

Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der DEUTZ AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 859 Tsd. € (2017: 634 Tsd. €). Daneben erhielten Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats,

die auch Arbeitnehmer im DEUTZ-Konzern sind, reguläre Gehälter im Rahmen Ihres Anstellungsverhältnisses. Die Höhe der Gehälter entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Nähere Angaben zum Vergütungssystem des Aufsichtsrats und individualisierte Vergütungsangaben sind im zusammengefassten Lagebericht für das Berichtsjahr im Abschnitt »Vergütungsbericht« dargestellt.

Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Am 31. Dezember 2018 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder; ebenso wenig wurden zu Gunsten dieses Personenkreises Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen übernommen.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 der DEUTZ AG 18,1 Mio. € zur Ausschüttung einer Dividende von 15 €-Cent je Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Anteilsbesitz

In der Anlage zum Anhang sind die Beteiligungen der DEUTZ AG auf Seite 18 aufgeführt.

Nachtragsbericht

Nach dem 31. Dezember 2018 sind keine Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEUTZ AG hatten.

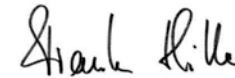
Organe der Gesellschaft

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands (mit zusätzlichen Aufsichtsratsmandaten) sind in der gesonderten Übersicht auf den Seiten 19 bis 21 aufgeführt.

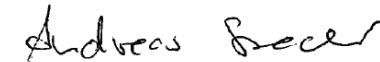
Köln, den 18. Februar 2019

DEUTZ Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr.-Ing. Frank Hiller
Vorsitzender



Dr. Andreas Strecker



Michael Wellenzohn

ANTEILSBESITZ DEUTZ AG

Stand 31. Dezember 2018

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Gehalten über	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
1	DEUTZ AG, Köln			642.721	31.869
Konsolidierte Inlandsgesellschaften					
2	Ad. Strüver KG (GmbH & Co.), Hamburg ¹⁾	5	94,0	8.289	-300
3	DEUTZ Amerika Holding GmbH ^{1),2)}	1	100,0	92.274	0
4	DEUTZ Asien Verwaltungs GmbH, Köln ^{1),2)}	1	100,0	16.125	0
5	DEUTZ Beteiligung GmbH, Köln ¹⁾	1	100,0	24	-20
6	Deutz-Mülheim Grundstücksgesellschaft mbH, Köln ¹⁾	4	100,0	43	5.144
7	Torqueedo GmbH, Gilchingen ^{1),2)}	1	100,0	31.838	-2.370
8	Unterstützungsgesellschaft mbH der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln ¹⁾	1	100,0	-1.761	155
Konsolidierte Auslandsgesellschaften					
9	DEUTZ ASIA-PACIFIC (PTE.) LTD., Singapur (Singapur) ¹⁾	1	100,0	9.535	2.470
10	Deutz Australia (Pty) Ltd., Braeside (Australien) ¹⁾	1	100,0	6.316	459
11	DEUTZ (Beijing) Engine Co., Ltd., Peking (China) ¹⁾	1	100,0	4.961	619
12	Deutz Corporation, Atlanta (USA) ¹⁾	3	100,0	34.117	5.847
13	DEUTZ FRANCE S.A.S., Gennevilliers (Frankreich) ¹⁾	1	100,0	11.117	1.885
14	DEUTZ Italy S.r.l., Mailand (Italien) ¹⁾	1	100,0	10.894	1.685
15	DEUTZ Spain S.A., Zafra (Spanien) ¹⁾	1	100,0	30.853	611
16	DEUTZ (SHANGHAI) INTERNATIONAL TRADE Co., Ltd., Shanghai (China) ¹⁾	1	100,0	155	-484
17	DEUTZ Romania S.r.l., Galati / Rumänien ¹⁾ (vorher IML Motoare S.r.l.)	14	75,0	789	103
18	Nlle Ste MAGIDEUTZ S.A., Casablanca (Marokko) ¹⁾	13	100,0	4.002	-362
19	OOO DEUTZ Vostok, Moskau (Russland) ¹⁾	1	100,0	2.669	1.327
20	Service Center Milan S.r.l., Mailand (Italien) ¹⁾	14	100,0	505	-74
21	Torqueedo Inc. Illinois (USA) ¹⁾	7	100,0	-6.209	-1.116
22	Torqueedo Asia-Pacific Ltd., Bangkok (Thailand) ¹⁾	7	100,0	-415	-450
23	D. D. Power Holdings (Pty) Ltd., Elandsfontein (Südafrika) ^{3),4)}	1	30,0	7.544	1.855
24	DEUTZ AGCO MOTORES S.A., Haedo (Argentinien) ^{3),7)}	1	50,0	854	-598
Nicht konsolidierte Inlandsgesellschaften					
25	DEUTZ Sicherheit Gesellschaft für Industrieservice mbH, Köln ²⁾	1	100,0	26	0
26	Feld & Hahn GmbH i. L., Köln ²⁾	1	100,0	455	0
Nicht konsolidierte Auslandsgesellschaften					
27	DEUTZ Engine (Shandong) Co. Ltd. i. L., Linyi (China) ⁵⁾ (in Liquidation)	4	70,0	5.033	-1.865
28	AROTRIOS S.A., Nea Filadelfia	1	100,0	-	-
29	DEUTZ DO BRASIL LTDA., Sao Paulo (Brasilien)	1	100,0	522	114
30	DEUTZ ENGINEERING druzba za projektiraje, proizvodnjo in trgovino d.o.o., Maribor (Slowenien)	1	100,0	182	80
31	DEUTZ Engines (India) Private Limited, Pune (Indien) ⁶⁾	1	100,0	409	66
32	DEUTZ UK LTD, Cannock (Großbritannien)	1	100,0	176	4

¹⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis gemäß dem für Konsolidierungszwecke aufgestellten Jahresabschluss

²⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der DEUTZ AG

³⁾ At-equity konsolidiert

⁴⁾ Zahlen per 30.11.2018

⁵⁾ Zahlen per 31.12.2016

⁶⁾ Zahlen per 31.03.2018 mit Kurs per 31.12.2018 bewertet

⁷⁾ Zahlen per 31.12.2017

AUFSICHTSRAT

Hans-Georg Härter

Vorsitzender bis 31. Dezember 2018
Inhaber von HGH-Consulting

- a) Knorr-Bremse AG, München (bis 31. August 2018)
- b) Unterfränkische Überlandzentrale Lültsfeld eG, Lültsfeld
(bis 30. September 2018)
Klingelberg AG, Zürich/Schweiz
Faurecia S.A., Paris/Frankreich
Bain Capital L.P., Boston/USA

Dr.-Ing. Bernd Bohr

(seit 26. April 2018)
Vorsitzender ab 1. Januar 2019
Selbständiger Unternehmensberater

- a) Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt
- b) Ottobock Management SE, Duderstadt

Werner Scherer¹⁾

Stellvertretender Vorsitzender
(bis 26. April 2018)

Vorsitzender des Betriebsrats Gemeinschaftsbetrieb Köln der
DEUTZ AG, Köln
(bis 28. Februar 2018)

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der DEUTZ AG, Köln
(bis 30. Juni 2018)

Corinna Töpfer-Hartung¹⁾

Stellvertretende Vorsitzende
(seit 26. April 2018)

Vorsitzende des Betriebsrats Gemeinschaftsbetrieb Köln der
DEUTZ AG, Köln
(seit 1. März 2018)

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der DEUTZ AG, Köln
(seit 1. Juli 2018)

Sophie Albrecht

(seit 26. April 2018)
Unternehmerin

- b) Liebherr-International AG, Bulle/Schweiz
Mariso Bulle S.A., Bulle/Schweiz
Liebherr-Intertrading S.A., Bulle/Schweiz
Eglesia AG, Bulle/Schweiz

Sabine Beutert¹⁾

Gewerkschaftssekretärin IG Metall – Verwaltungsstelle Köln –
Leverkusen, Köln

Yavuz Büyükdag¹⁾

(seit 26. April 2018)
Betriebsrat der DEUTZ AG

Dr. Fabian Dietrich¹⁾

(seit 26. April 2018)
Vertreter der leitenden Angestellten DEUTZ AG, Köln
Leiter Recht DEUTZ AG, Köln

Dr.-Ing. Ulrich Dohle

(seit 1. Januar 2019)
Selbständiger Unternehmensberater

- a) Benteler International AG, Salzburg (Vorsitzender)
- b) Verwaltungsrats der Index Werke, Esslingen (Vorsitzender)
Prettl Familienstiftung, Pfullingen
Beirat der FEV Group, Aachen
Hochschule für angewandte Wissenschaften
Ravensburg-Weingarten, Ravensburg Weingarten
(Vorsitzender des Hochschulrats)

Gisela Füssel¹⁾

(bis 26. April 2018)
Betriebsrat der DEUTZ AG

Hans-Peter Finken¹⁾

Betriebsrat der DEUTZ AG

Dr.-Ing. Hermann Garbers

Unternehmensberater

Gerhard Gehweiler¹⁾

(bis 26. April 2018)
Vertreter der leitenden Angestellten DEUTZ AG, Köln
Leiter Einkauf DEUTZ AG, Köln

Patricia Geibel-Conrad

(seit 26. April 2018)

Wirtschaftsprüfer/Steuerberater in eigener Praxis

Unternehmensberaterin

- a) HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen
CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg

Göran Gummeson

(bis 26. April 2018)

Senior Management Consultant

- b) European Furniture Group AB, Tranås/Schweden
Nimbus Boats AB, Göteborg/Schweden
Clean Oil Technology AB, Anderstorp/Schweden
Deutsch-Schwedische Handelskammer, Stockholm/
Schweden

Leif Peter Karlsten

(bis 26. April 2018)

CEO Confiar AB, Göteborg/Schweden

- b) Bulten AB, Göteborg/Schweden
Prevas AB, Vasteras/Schweden
Alelion Energy System AB, Göteborg/Schweden
Holmbergs Safety Systems AB, Halmstad/Schweden
ReFinance AB, Schweden

Herbert Kauffmann

(bis 26. April 2018)

Unternehmensberater

- a) adidas AG, Herzogenaurach

Alois Ludwig

Unternehmensberater

- b) CARAT Systementwicklung- und Marketing GmbH & Co. KG,
Mannheim

Dr. Witich Roßmann¹⁾

(bis 26. April 2018)

Ali Yener¹⁾

(seit 26. April 2018)

Erster Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall
Koblenz

- a) TRW Deutschland Holding GmbH, Koblenz

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

PERSONALAUSSCHUSS

Hans-Georg Härter, Vorsitzender (bis 31. Dezember 2018)

Werner Scherer, Stellvertretender Vorsitzender

(bis 26. April 2018)

Corinna Töpfer-Hartung, Stellvertretende Vorsitzende

(seit 26. April 2018)

Herbert Kauffmann (bis 26. April 2018)

Alois Ludwig (seit 26. April 2018)

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Herbert Kauffmann, Vorsitzender (bis 26. April 2018)

Patricia Geibel-Conrad, Vorsitzende (seit 26. April 2018)

Werner Scherer, Stellvertretender Vorsitzender

(bis 26. April 2018)

Sabine Beutert, Stellvertretende Vorsitzende

(seit 26. April 2018)

Hans-Georg Härter (bis 31. Dezember 2018)

Corinna Töpfer-Hartung (seit 26. April 2018)

¹⁾ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

VERMITTLUNGS-AUSSCHUSS (§ 27 ABS. 3 MITBESTIMMUNGSGESETZ)

Hans-Georg Härter, Vorsitzender (bis 31. Dezember 2018)
Gisela Füssel (bis 26. April 2018)
Herbert Kauffmann (bis 26. April 2018)
Werner Scherer (bis 26. April 2018)
Sophie Albrecht (seit 26. April 2018)
Corinna Töpfer-Hartung (seit 26. April 2018)
Ali Yener (seit 26. April 2018)

NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS

Hans-Georg Härter, Vorsitzender (bis 31. Dezember 2018)
Göran Gummeson (bis 26. April 2018)
Herbert Kauffmann (bis 26. April 2018)
Dr.-Ing. Hermann Garbers (seit 26. April 2018)
Alois Ludwig (seit 26. April 2018)

VORSTAND

Dr.-Ing. Frank Hiller (52)

Vorsitz
Technische und zentrale Funktionen

b) DEUTZ Corporation, Atlanta/USA, Vorsitzender

Dr. Margarete Haase (65)

(bis 30. April 2018)
Finanzen, Personal, Einkauf und Information Services

a) Fraport AG, Frankfurt am Main
ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen (bis 12. April 2018)
ING Groep N.V., ING Bank N.V., Amsterdam
OSRAM Licht AG, München
Marquard & Bahls AG, Hamburg

Dr. Andreas Strecker (57)

(seit 1. März 2018)
Finanzen, Personal, Einkauf und Information Services

Michael Wellenzohn (52)

Vertrieb / Service und Marketing

b) DEUTZ Asia Pacific (Pte) Ltd., Singapur/Singapur
DEUTZ Corporation, Atlanta/USA

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

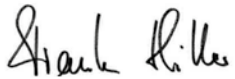
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEUTZ AG vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der DEUTZ AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der DEUTZ AG beschrieben sind.«

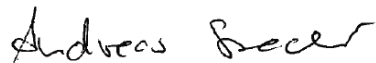
Köln, den 18. Februar 2019

DEUTZ Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr.-Ing. Frank Hiller
Vorsitzender



Dr. Andreas Strecker



Michael Wellenzohn

BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und

Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt »Sonstige Informationen« genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGS- SACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- **1)** Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1)** Sachverhalt und Problemstellung
- 2)** Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3)** Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1) BEWERTUNG VON ANTEILEN AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

- 1)** Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten »Finanzanlagen« Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von € 244,3 Mio (20,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf in Höhe von € 2,5 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben

können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.

3) Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in dem Abschnitt »Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze« des Anhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VER- TRETER UND AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAH- RESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig,

anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Dezember 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der DEUTZ Aktiengesellschaft, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Bernd Boritzki.

Köln, den 6. März 2019

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Boritzki
Wirtschaftsprüfer

ppa. Gerd Tolls
Wirtschaftsprüfer

DEUTZ AG
51057 Köln
www.deutz.com